

Weshalb das Ende von Tierversuchen ein wichtiger Schritt zum Frieden ist

Wie ist es möglich, dass Menschen fühlenden Tieren im Namen der Forschung Leid antun? Handelt es sich doch bestimmt mehrheitlich um ganz normale und gesunde Menschen. Menschen, die Tiere lieben und vielleicht sogar eigene Haustiere betreuen. Und doch schaffen sie den Seiltanz, sich auf der einen Seite auf die einen Tiere gefühlsmässig einzulassen, während dem sie auf der andern Seite die Tiere zur Sache machen und ihre Gefühle zu ihnen abtöten.

Doch, welche Mechanismen schwächen die menschliche Fähigkeit zur Empathie? Ich vermute, es sind die gleichen Mechanismen, die auch in Kriegssituationen und anderen Gewaltakten wirken:

1. Ein, oberflächlich betrachtet, ethisch hochstehendes Ziel, das alle Mittel heiligt. Schutz des Vaterlandes vor einem bösen Aggressor; in der Forschung die Suche nach einem Medikament gegen bösartige Krankheitserreger.
2. Der Feind wird ent-oder abgewertet, Menschen werden zu Ungläubigen, Dummen, Primitiven und Minderwertigen herabgestuft. In der Forschung werden Tiere zu zweitklassigen Lebewesen umgedeutet, deren Lebenszweck darin besteht, uns Menschen zu dienen und deren Fähigkeit, Schmerz und Angst zu empfinden, heruntergespielt wird. Dadurch werden Lebewesen zu Gegenständen gemacht, die man beliebig benutzen darf.
3. Kriegshandlungen werden in Zahlen verpackt und dadurch abstrahiert. Es kommt zu einer taktisch präzisen und berechenbaren Eliminierung des schädigenden Herdes, wobei man leider mit möglichst kleinen, aber unvermeidbaren Kollateralschäden (= tote Menschen!) rechnen muss. Genauso wird in der Forschung mit Zahlen operiert und diese sind per Definition nicht mit Gefühlen vereinbar. So wird die seriöse Wissenschaft dem Glauben der Unwissenden wertend gegenübergestellt.
4. Krieg wird als notwendige und gewohnte Handlung und somit als völlig normal und unvermeidbar angesehen. Jedes Hinterfragen wird als störendes Element betrachtet, gewissermassen als verräterischer Terrorakt in den eigenen Reihen. Genauso gilt es seit immer als normal, dass Tiere zu Forschungszwecken gebraucht werden und Kritiker werden als unwissenschaftlich und weltfremd angesehen und abgewertet.
5. Hinter allem steckt eine ganze Industrie die für ihre enormen finanziellen Interessen mit aller Kraft kämpft und alles macht, damit die ersten 4 Punkte zementiert und Forschungen zu alternativen Vorgehensweisen möglichst im Keime erstickt werden.

Doch diese ungesunden Mechanismen können nur solange aufrechterhalten werden, als es Menschen gibt, die das Spiel mitmachen, indem sie es nicht hinterfragen und ihre Gefühle verdrängen. Und hier sollten wir ansetzen, indem wir die Menschen dahin führen, dass sie alle ihre Gefühle wieder in voller Tiefe wahrnehmen und als mit-fühlende Lebewesen selbstverantwortlich handeln, statt sich einem Diktat zu unterwerfen. Ermutigen wir sie, selber zu denken, nicht mit Kalkül, sondern mit Verstand, Herz und Vernunft. Und gehen wir selber mit guten Beispiel voran.